

gebung zwischen schützenden Wassergräben fortläuft, langt bis zum 2½ Meilen von Hamburg entfernten, in einer reizenden Gegend gelegenen Städtchen Bergedorf, wo sie sich an die Berlin-Hamburger Bahn anschliesst. Eine Verbindung mit dem Nieder-Hafen behufs möglichst weiterer Erleichterung des Waaren-Transports wird vermuthlich noch erforderlich werden. Zu Folge eines im Jahre 1845 mit der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Pacht-Vertrages, welcher seit dem 15ten December 1846 in Kraft getreten ist, hat diese die Hamburg-Bergedorfer Bahn in Pacht genommen, und ist die Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft verbunden und seitdem beschäftigt, Bahn und Bahnhof auf eine dem Bedürfnisse des Verkehrs der Berlin-Hamburger Bahn völlig entsprechende Weise auszubauen, überdies auch die Kosten des doppelten Gleises, der Auffüllung und Erhöhung des Areals, der sämtlichen Gebäude und Anlagen, so wie die Kosten der Expropriationen und Terrain-Erwerbungen zu tragen. Als Pachtzins zahlt die Berlin-Hamburger Gesellschaft, welche die Locomotiven, Wagen und sonstige Betriebsmaterial nach einem baar entrichteten Taxate übernommen hat, und zur Unterhaltung der gesamten Anlage in vollkommenen baulichen Zustande verpflichtet ist: 1) für den Bahnhof nebst Zubehör, eine Rente von 4 Procent jährlich von dem für Acquisition, Aufführung und Bau dieses Bahnhofs verwendeten Gesamt-Capitale, welchem auch die Zinsen des früheren Anschaffungs- und Bau-Capitals des Hamburger und Bergedorfer Bahnhofs, bis zur Eröffnung der Hamburg-Bergedorfer Bahn, so wie die Zinsen der zur Vergrößerung und Ausbau des Hamburger Bahnhofs bis zur Eröffnung der Berlin-Hamburger Bahn verausgabten Summen hinzugerechnet werden; 2) für die Bahn selbst, in den ersten 5 Jahren 45, in den folgenden Jahren 50 Procent vom Brutto-Ertrage aller auf der Bahn zwischen Hamburg und Bergedorf Statt findenden Beförderung von Personen und Gütern, mag diese Beförderung nun zwischen Hamburg und Bergedorf oder zwischen Hamburg und irgend einem Orte der Berlin-Hamburger Eisenbahn geschehen sey. Zur Herstellung des Capitals für die bedeutenden Kosten, welche die Hamburg-Bergedorfer Gesellschaft dem Obigen gemäss aufzuwenden hat, sind von dieser Gesellschaft 5160 neue Actien à Beo. 300 emittirt und dieselben vom Staate übernommen, auch 5 Procent Zinsen tragende Prioritäts-Obligationen zur Höhe von Beo. 1,400,000 ausgegeben worden. Bereits im Jahre 1846 ist zufolge dieser Uebereinkunft ein zweites Gleis bis zum Anschlusse an die Berliner Bahn gelegt worden und die Ausbahrung des hiesigen Bahnhofes, um ihn Hamburg würdig und dem zu erwartenden sehr ausgedehnten Passagier- und Güter-Betriebe völlig angemessen darzustellen, nach einem gemeinschaftlich von dem königl. preussischen Baurath, Herrn Neuhaus, und Herrn Ingenieur Laidley entworfenen und von unseren höchsten Behörden genehmigten Plane begonnen worden und der Vollendung jetzt nahe. Die Verbindung eines breiten, für Schuten-Verkehr geeigneten, den Bahnhof begrenzenden Canals mit der Ober-Elbe wird durch eine Kasten-Schleuse geschehen. — Die in edlem Stile angeführten Administrations-Gebäude sind durch den Herrn Architecten de Chateaufort errichtet worden. (M. s. Bahnhof.)

Das Bureau der Gesellschaft und die Wohnung des Chefs desselben befindet sich jetzt in St. Georg, Repsoldstrasse no 61 b.

**Eisenhütte.** Die neue, des Herrn Mettlerkamp. Zu den wahrhaft soliden technischen Unternehmungen, welche seit einigen Jahren in unserer Vaterstadt begründet worden sind und sich eines guten Fortgangs zu erfreuen haben, darf man mit Recht die Eisengieserei des Hrn. Mettlerkamp zählen, welche derselbe nach seiner Rückkehr in's Vaterland unter dem Namen der „Neuen hamburgischen Eisenhütte“ errichtet hat. Der Plan dieser Anlage ist darauf berechnet, den erforderlichen Eisenguss für die Erbauung grösserer mechanischer Hilfsmittel, als Dampf-Maschinen, hydraulische Werke u. dgl. auf unserm Platze in der erforderlichen Güte liefern zu können, demnächst aber auch die vielen Bedürfnisse an gutem Eisenguss für die kleinere Mechanik und manche andere Fabrication, so wie für Civil- und Schiffbaukunst, ohne Zeitverlust und zu den billigsten Preisen befriedigen zu können. Die Anlage der Fabrik-Gebäude zeichnet sich durch zweckmässige Räumlichkeit und Vorsorge gegen Feuergefahr aus. Ein Hüttenraum von 50 Fms in's Gevierte ist mit einem leichten Bohlenbache überwölbt und bildet einen freien und luftigen Raum; ein Flammofen und zwei Cupalöfen ergeben die Fähigkeit, Stücke zu den grössten Maschinen-Anlagen giessen zu können. Beide Cupalöfen werden durch ein höchst einfaches, doppelt wirkendes Cylind-Gebläse in Betrieb gesetzt, welches auf der Hütte selbst angefertigt ist, und womit auf sinnreiche Weise noch andere mechanische Vorrichtungen verbunden sind. An den freien Raum der inneren Hütte schliessen sich sehr zweckmässig die verschiedenen Werkstätten der Modell-Tischler, Schmiede u. dgl. an; geräumige Magazine zur trocknen Aufbewahrung von Cindere, Kohlen u. dgl. umgeben die Hüttengebäude. Ihre Lage, auf dem Grasbrook an der Elbe, ist dem Transport sehr schwerer Stücke zu Wasser günstig und gleichwohl nur fünf Minuten ausserhalb der Stadt (vor dem Sandthore). Bei der ganzen Anlage sind die durch Erfahrung bewährten Fortschritte neuerer Zeit bei grossen königlichen Werken dieser Art auf das Sorgfältigste in's Auge gefasst, indem der Unternehmer weder Kosten noch Mühe scheute, sowohl durch Benutzung aller wissenschaftlichen Werke der Deutschen, Franzosen und Engländer über diesen Gegenstand, als auch durch Reisen und persönliche Ansicht berühmter Eisenhütten, sich so viel wie möglich von Allem in Kenntniss zu setzen. Die Productionen dieser Eisengieserei stehen, nach dem einstimmigen Zeugnisse aller Sachkenner, den besten Erzeugnissen

ähnlicher Art  
und äusserem  
Elb-Bade- und S  
Elb-Pavillon. I  
belegene Wirt  
und den Spiege  
tagen vor dem  
so wie dem Ei  
gewährt, so w  
der ankommend  
artigen Panora  
früh bis spät A  
Vauxhall Städt  
lerischen Prode  
Hren, Wiesel e  
milien-Cirkel,  
zum Besuche d  
musikalischen  
nison, Herr C  
tüchtig bewähr  
lich Opera-ouv  
und andere Wa  
ein grosser ges  
und mehr gew  
burgs zusamme  
wählen vorzoge  
Elb- und Weser  
Eppendorfer Br  
Erholung, Die,  
Wiederbefreiu  
hafteten diese  
unter den hiesi  
Zweckmässige  
Gesetze, finazi  
die grössten p  
dies gesellige I  
Zurückkunft a  
Verein für sich  
Theilnehmer, d  
herige schöne I  
Verbindung set  
setzung und  
und Stifter die  
trat der Einici  
seiner Erben R  
Auch wurde da  
tend vorgrüsse  
ungleich mehr  
Localität, sonde  
eine Zierde uns  
köstlichen Gen  
aller anständig  
den in Anspruch  
beiderlei Gesch  
zu gewähren, u  
tenden Kostenar  
haltung und Er  
vention, schön  
Tafelfreuden g  
den neuesten h  
zimmer gewähr  
Angelegenheiten  
gliedern gebild  
Vorstande steht  
demselben nicht  
sondern Laupste  
werde. Alles I  
jedem Vorstehe  
auch ohne sonst  
zur Aufnahme  
eingeführt werd  
Ersparungs-Cas  
Kleinigkeiten v  
1819 errichtet,

Soiled Document

Bleed Through